

BOBVERBAND LIECHTENSTEIN – Medienmitteilung vom 10.3.2017

Junge Talente an den Steuerseilen – erfolgreicher Monobob-Lehrgang in Tirol

Unter der Federführung des Bobverband Liechtenstein fand Ende Februar in Innsbruck-Igls ein internationaler Monobob-Lehrgang statt. Als Instruktor stand Doppelolympiasieger Wolfgang Hoppe an der Bahn. Die Deutsche Boblegende lehrte 23 Nachwuchs-Bobpiloten aus zehn Nationen den Umgang mit den Steuerseilen. Im Teilnehmerfeld fanden sich auch zwei junge Damen und vier Burschen aus Liechtenstein – hoffnungsvoller Nachwuchs für den Verband, wie Sportchef Srecko Kranz erfreut feststellte. Die Liechtensteiner Nachwuchsathleten sollen umgehend ins Kader integriert werden.

Vaduz/Innsbruck, 10. März 2017 – Lernen von den Besten, diese faszinierende Chance bot der Bobverband Liechtenstein den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen Monobob-Schule in Innsbruck-Igls. Der Lehrgang wurde vom Bobverband Liechtenstein in Zusammenarbeit mit Liechtenstein Olympic (LOC) und dem internationalen Bobverband (IBSF) organisiert, dauerte eine Woche (26. Februar bis 2. März) und lockte 23 Nachwuchs-Bobpiloten aus zehn Nationen nach Tirol. Geleitet wurde der Lehrgang von der Deutschen Bobfahrerlegende Wolfgang Hoppe. 1984 hatte der heute 59-Jährige bei den Olympischen Spielen in Sarajevo sowohl im Zweier- wie im Viererbob triumphiert; zudem ist Hoppe sechsfacher Weltmeister, vierfacher Europameister sowie mehrfacher Silber- und Bronzegewinner bei Olympischen Spielen, Welt- und Europatitelkämpfen. Dieser Mann weiss, was es im Eiskanal braucht, um im Kampf um Tausendstelsekunden die Nase vor zu haben.

Hoppe wurde bei der Arbeit mit den Bob-Neulingen durch Frank Jacob (Stützpunktleiter der Bobbahn in Oberhof) und Roland Stephan (Bahntrainer des Bobverband Liechtenstein) sowie Bobverbands-Sportchef Srecko Kranz unterstützt.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN



Liechtensteiner Talente gesichtet

«Unsere Monobob-Schule zielt darauf ab, junge Athleten an den Bobsport heranzuführen und ihnen die Faszination dieser Sportart zu vermitteln. Sie sollen erleben können, was Bobfahren ausmacht und welche Kompetenzen es braucht, um in dieser Sportart erfolgreich zu sein», erklärt Kranz. Der Monobob sei ideal, «denn in diesem Einerschlitten sitzt jeder Teilnehmer selbst am Steuer, zieht an den Seilen und manövriert den Bob durch den Eiskanal».

Für den Sportchef des Liechtensteiner Bobverband war die diesjährige Monobob-Schule zugleich Talentesichtung. Der Verband ist seit einiger Zeit auf der Suche nach Nachwuchssportlern und geht dabei aktiv auf junge Athleten zu, die sich in anderen Disziplinen durch Kraft und Schnelligkeit bewiesen haben.

Ende Februar konnte Kranz in Innsbruck zwei Liechtensteinerinnen und vier Liechtensteiner zum Lehrgang begrüßen: Laura Rheinberger (20), Simon Hasler (19) und Sebastien Kranz (19) möchte der Sportchef möglichst rasch an den Zweierbob heranführen. Die erst 14-jährige Simone Zanghellini sowie die gleichaltrigen Quentin Sanzo und Martin Kranz dagegen könnten Liechtensteins Hoffnungensträger für die Olympischen Jugendspiele 2020 in Lausanne und St. Moritz werden. An der Begeisterung für den Bobsport wird es nicht scheitern. Und auch nicht am Talent – «solches ist da und dort aufgeblitzt», sagt Srecko Kranz.

Erster Bahnkontakt im Schneckentempo

Bei der Monobob-Schule wurden die Nachwuchsathleten in Theorie und Praxis an den Bobsport herangeführt. «Jeden morgen um 7.00 Uhr hat eine Bahnbegehung auf dem Programm gestanden», erklärt der Sportchef. Trainer und Athleten seien gemeinsam die Bobbahn zu Fuss runter marschiert, wobei die Trainer in jeder Kurve Tipps zur Linie gaben. Zwischen 60 und 90 Minuten dauerte diese Streckenbesichtigung, dann ging's wieder hoch zum Start. Jeder Nachwuchsathlet absolvierte pro Tag drei Läufe mit dem Monobob; an den ersten beiden Tagen vom Damenstart, danach von ganz oben. Srecko Kranz ist stolz, dass alle Athleten diese zwölf Läufe absolvierten und sich von Lauf zu Lauf steigern konnten: «Ganz ohne Stürze ist es zwar nicht abgelaufen – stürzen gehört zum Bobfahren dazu –, aber es sind alle glimpflich davon gekommen.» Und das Feuer für den Bobsport brennt.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN



Nächster Stopp «Leistungstest»

Für die Athleten des Bobverband Liechtenstein ist die Rennsaison 2016/17 zwar bereits beendet, doch die Vorbereitungen für die Saison 2017/18 beginnen in wenigen Tagen. Am 25. März werden Samuel Elkuch, Simon Hasler und Sebastien Kranz in La Plagne (Frankreich) einen einwöchigen Zweierbob-Lehrgang absolvieren. Vom 7. bis 9. April steht dann ein Trainingslager in Liechtenstein auf dem Programm, zu welchem das aktuelle Kader gemeinsam mit den Liechtensteiner Absolventen der Monobob-Schule antritt. «Ein wichtiger Teil dieses Trainingslagers ist ein Leistungstest gemäss internationalen Richtlinien», sagt Srecko Kranz. Diesen Test werden die Athletinnen und Athleten unter der Aufsicht von LOC-Vertreter Flurin Dermon absolvieren.

Bildlegende:

*Der Sportchef des Bobverband Liechtenstein, Srecko Kranz (links), freut sich über Bobnachwuchs: Doppelolympiasieger Wolfgang Hoppe (Mitte) führte zusammen mit den Trainern Roland Stephan (2. von rechts) und Frank Jacob (ganz rechts) sechs Nachwuchsathleten aus Liechtenstein in die Geheimnisse des Bobsports ein.
(Foto: Bobverband Liechtenstein/Michael Zanghellini)*

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Sportchef Srecko Kranz +41 79 418 19 55.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN

